

## **EINLADUNG**

**zur Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses Nr. 1/2008  
am Mittwoch, 06.02.2008, 17.00 Uhr,  
Bürgerhaus Villa Vorsteher, Kaiserstr. 132, 58300 Wetter (Ruhr)**

### **TAGESORDNUNG:**

#### **A. Öffentlicher Teil**

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
2. Einwohneranfragen
3. Klimaschutzkonzept der Stadt Wetter (Ruhr) Drucksache-Nr.: 3/08
4. Haushaltsplanung 2008
5. Verkehrskonzept Voßhöfener Straße Drucksache-Nr.: UVA 1/2008
6. Kommunalisierung von Umweltaufgaben: Sachstandsbericht
7. Mitteilungen
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

#### **B. Nichtöffentlicher Teil**

9. Erstellung eines Leistungskataloges (Präsentation der Zwischenergebnisse)
10. Mitteilungen
11. Anfragen von Ausschussmitgliedern
12. Veröffentlichungen

Sollten Sie an dieser Sitzung nicht teilnehmen können, bitte ich Sie, Ihre Vertreterin/Ihren Vertreter und ggf. auch die Verwaltung (Tel.: 840-201) zu benachrichtigen.

Michael Birkner  
Vorsitzender des Umwelt- und Verkehrsausschusses

# Klimaschutzkonzept der Stadt Wetter (Ruhr) (Entwurf Stand 22.11.07)

## Inhaltsübersicht:

1	Einleitung.....	3
2	Ziele/VisionEN.....	3
3	Klimaschutz in Wetter (Ruhr) entwickeln.....	3
3.1	Verfahren.....	3
3.2	Zuständigkeit.....	4
3.3	Mitglieder des Unterausschusses Klima.....	4
4	Klimaschutzbericht 2007.....	4
4.1	CO <sub>2</sub> -relevante Informationen.....	4
4.1.1	Verbrauch von Strom in Wetter (Ruhr).....	4
4.1.2	Verbrauch von Gas in Wetter (Ruhr).....	4
4.1.3	Verkehr.....	4
4.2	Wirtschaftliche Auswirkungen.....	4
4.2.1	Stärkung der regionalen Wirtschaft.....	4
4.2.2	Stärkung der Kaufkraft.....	4
4.3	Aktivitätsprofil Klimaschutz.....	4
4.3.1	Bereich Öffentlichkeitsarbeit.....	5
4.3.2	Bereich Städtische Einrichtungen.....	5
4.3.3	Bereich Stadtentwicklung und Bauen.....	5
4.3.4	Bereich Energie.....	5
4.3.5	Bereich Gewerbe.....	5
4.3.6	Bereich Private Haushalte.....	5
4.3.7	Bereich Verkehr.....	5
4.3.8	Im letzten Jahr durchgeführte Maßnahmen.....	5
4.4	Neu geplante Maßnahmen.....	6
4.4.1	Klimaschonende Baulandentwicklung.....	6
4.4.2	Informationen zur Energienutzung bereitstellen.....	8
4.4.3	Regionale Vermarktung.....	9
4.4.4	Ökostrom-Wechselparty.....	10
4.4.5	Klimarelevante Auswirkungen von polit. Entscheidungen ermitteln ....	11
4.5	Ideen aus dem letzten Jahr.....	13

## **Einleitung**

Unter dieser Überschrift verbirgt sich mehr als nur ein Konzept zum Klimaschutz unserer Stadt Wetter (Ruhr). Nicht das Klima an sich, sondern die verheerenden Auswirkungen einer globalen Klimaveränderung sind den Autoren des Konzeptes Anlass zum Nachdenken gewesen.

Es gibt zahlreiche wichtige Argumente für die möglichst kurzfristige und umfassende Umsetzung des nachstehenden Konzeptes:

- ❖ Weltweit rasant ansteigende Nachfrage nach den begrenzt vorhandenen Energieträgern. In der Folge entsprechende Preissteigerungen.
- ❖ Unsere wichtigsten Energieträger Öl und Gas werden zum Ende des Jahrhunderts nicht mehr zur Verfügung stehen.
- ❖ Die Gefahr von kriegerischen Auseinandersetzungen um Wasser, Öl und Gas wird steigen.
- ❖ Durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe entstehen wesentliche Mengen CO<sub>2</sub>, welches für den derzeit schon erkennbaren Klimawandel mit verantwortlich ist.
- ❖ Die Erde wird sich in den nächsten 100 Jahren zwischen 1,5 °C (= die Menschen machen ernst mit dem Klimaschutz) und 5,8 °C (= die Menschen verbrennen Öl, Gas und Kohle wie bisher) erwärmen.
- ❖ Es ist mittlerweile unumstritten, dass die Auswirkungen der globalen Erwärmung in immer kürzeren Abständen Jahrhundert-Stürme, Jahrhundert-Hochwasser und Jahrhundert-Dürren hervorbringen.
- ❖ Erneuerbare Energien vor Ort schaffen Unabhängigkeit von dieser Entwicklung.
- ❖ Erneuerbare Energien vor Ort schaffen neue Arbeitsplätze und damit verbunden neue Kaufkraft in Wetter und der Region.

Im Klimaschutzkonzept möchten wir einen Weg aufzeigen, dem drohenden Klimawandel offensiv zu begegnen. Ein "weiter so wie bisher" darf es nicht geben.

Das Konzept ist mehr als nur ein Schriftstück zur Archivierung im Regal. Die Autoren erwarten mehr Beachtung als nur "mal drüber gesprochen zu haben". Es ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt in der manchmal aussichtslos erscheinenden Zukunft des 21. Jahrhunderts. Das nachstehende Konzept bietet eine echte Perspektive.

## **Ziele/VisionEN**

Der eindeutige Schwerpunkt liegt auf der Durchführung von konkreten Maßnahmen.

Als Richtschnur für diese Maßnahmen gelten folgende Ziele/VisionEN:

- ❖ Bewusstsein beim Bürger für Klimaschutz schaffen
- ❖ 100 % erneuerbare Energien für Wetter und für die Region
- ❖ Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik
- ❖ Geld und Arbeitsplätze bleiben im regionalen Wirtschaftskreislauf

## **Klimaschutz in Wetter (Ruhr) entwickeln**

### **C. Verfahren**

Einmal jährlich ist dem Rat der Stadt Wetter (Ruhr) ein Klimaschutzbericht mit folgender Gliederung vorzulegen:

- ❖ CO<sub>2</sub>-relevante Informationen
- ❖ Wirtschaftliche Auswirkungen
- ❖ Aktivitätsprofil Klimaschutz
- ❖ Neu geplante Maßnahmen
- ❖ Ideen für weitere Maßnahmen

Beispiel: Siehe nachfolgendes Kapitel „Klimaschutzbericht 2007“.

#### **D. Zuständigkeit**

Für die Aktualisierung der Informationen und die Aufnahme neuer Maßnahmen ist der Unterausschuss Klima der Stadt Wetter (Ruhr) zuständig.

Der Unterausschuss tagt mindestens 2x jährlich.

#### **E. Mitglieder des Unterausschusses Klima**

Mitglieder des Unterausschusses Klima (=UAK) sind:

- ❖ Leiter/in des Fachbereiches Bauwesen
- ❖ Je ein Mitglied der Fraktionen
- ❖ Ein/e Mitarbeiter/in der Verwaltung
- ❖ Ein/e Mitarbeiter/in des Stadtbetriebes
- ❖ Vertreter von interessierten Institutionen (z. Zt. BUND und lokale Agenda 21)
- ❖ Interessierte Bürger/in

Über die Teilnahme interessierter Institutionen und Bürger entscheiden die bisherigen Mitglieder des UAK.

### **Klimaschutzbericht 2007**

#### **F. CO<sub>2</sub>-relevante Informationen**

Die Erstellung einer aussagekräftigen CO<sub>2</sub>-Bilanz ist leider nicht möglich, da vielfach die Daten dazu nicht vorliegen bzw. der Aufwand zur Ermittlung der Daten sehr hoch wäre. Ohne größeren Aufwand ließen sich nachfolgende Zahlen ermitteln:

##### **Verbrauch von Strom in Wetter (Ruhr)**

Lt. Angaben der AVU ergeben sich für Wetter (Ruhr) für 2006 die folgenden Zahlen für den Verbrauch an elektrischer Energie:

- ❖ Geschäftskunden: 78,4 Mio kWh
- ❖ Privatkunden: 59,4 Mio kWh

##### **Verbrauch von Gas in Wetter (Ruhr)**

Lt. Angaben der AVU wurden in Wetter (Ruhr) 2006 folgende Mengen an Gas verbraucht:

- ❖ Geschäftskunden: 122,5 Mio kWh
- ❖ Privatkunden: 193,4 Mio kWh

Daraus ergibt sich ein CO<sub>2</sub>-Ausstoß von ca. 57.730 Tonnen.

##### **Verkehr**

Gemäß Angabe der Kreisverwaltung waren zum Jahreswechsel 2006/2007 im EN-Kreis 176.851 PKW und 17.756 Kräder zugelassen, davon in Wetter (Ruhr) 15.065 PKW und 1.528 Kräder.

Eine Aufschlüsselung nach Antriebsarten (Benzin, Diesel, Gas) ist derzeit nicht ohne weiteres möglich. Daher kann leider auch keine Aussage zum erzeugten CO<sub>2</sub> gemacht werden.

#### **G. Wirtschaftliche Auswirkungen**

##### **Stärkung der regionalen Wirtschaft**

In Solaranlagen wurden im Jahre 2006 in Wetter (Ruhr) ca. 485.000 € investiert. Dies sind zusätzliche Einnahmen für das Handwerk, die deren Umsatz und Gewinn und darüber hinaus natürlich auch die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt erhöhen.

Als wirtschaftlich positiv ist ebenfalls zu nennen, dass sich in Wetter (Ruhr) ein Holzpelletthändler angesiedelt hat.

##### **Stärkung der Kaufkraft**

Durch erneuerbare Energien-Anlagen wurde von Wetteraner Bürgern im Jahre 2006 Strom im Wert von ca. 86.000 € produziert.

An Solarwärme-Anlagen sind in Wetter (Ruhr) bis Ende 2006 940 qm an Kollektorfläche installiert. Es existieren derzeit leider keine statistischen Daten, anhand derer dieser Wert pauschal in Einsparung Gas bzw. Öl (und damit in €) umgerechnet werden kann.

#### **H. Aktivitätsprofil Klimaschutz**

Beim Aktivitätsprofil Klimaschutz handelt es sich um eine Ist-Darstellung der bereits laufenden klimaschutzrelevanten Maßnahmen.

### **Bereich Öffentlichkeitsarbeit**

- ❖ Umweltmarkt
- ❖ Broschüren zur Bürgerinformation, z.B. Lokale Vermarktung
- ❖ „Flower-Power“

### **Bereich Städtische Einrichtungen**

- ❖ Hackschnitzelheizung beim Stadtbetrieb
- ❖ Automat. Lichtsteuerung, unter anderem beim Stadtbetrieb
- ❖ Heizungscontracting der Stadt
- ❖ Bezug von Grünstrom
- ❖ Erneuerung von Fenstern in Städtischen Gebäuden
- ❖ Wärmedämm-Maßnahmen an Städtischen Gebäuden
- ❖ Nutzung von Bio-Öl beim Stadtbetrieb
- ❖ Beratung von Nutzern, wie Kindergärten und Schulen, hinsichtlich Energiesparen
- ❖ Blockheizkraftwerk Freibad
- ❖ Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Schulen
- ❖ Reduzierung des Stromverbrauchs bei der Straßenbeleuchtung

### **Bereich Stadtentwicklung und Bauen**

- ❖ Begrünungskonzepte für öffentliche Räume

### **Bereich Energie**

- ❖ Wasserkraftwerk
- ❖ Windrad

### **Bereich Gewerbe**

Bisher nichts bekannt.

### **Bereich Private Haushalte**

- ❖ 200 Solardächer für Wetter (Ruhr)
- ❖ Wärmebildaktion
- ❖ Lokale Agenda 21

### **Bereich Verkehr**

- ❖ Bürgerbus
- ❖ Busanbindungen
- ❖ Zuganbindungen
- ❖ Anbindung an zwei überregionale Radwege
- ❖ Pendlernetzwerk

### **Im letzten Jahr durchgeführte Maßnahmen**

Da dies die erste Version des Klimaschutzberichtes ist, ist noch nichts zu berichten. In den Folgejahren steht hier die Auflistung der im vergangenen Jahr durchgeführten Maßnahmen.

## I. Neu geplante Maßnahmen

### **Klimaschonende Baulandentwicklung**

#### **Beschreibung**

Anhand einer Einzelmaßnahme sollen Erfahrungen in der klimaschonenden Baulandentwicklung gesammelt werden.

Um für den Bau von Häusern konkrete energetische Vorgaben machen zu können, ist es rechtlich am einfachsten, wenn sich das zu bebauende Gelände im Besitz der Stadt befindet.

Von daher wird vorgeschlagen:

Das Gelände am Harkortberg (die Fläche aus dem Flächennutzungsplan) wird als erstes im Rahmen der klimaschonenden Baulandentwicklung genutzt. Inhaltlich wird vorgeschrieben, das jedes Haus mindestens eine Solarwärmanlage besitzen muß sowie einen Primärenergieverbrauch kleiner als 60 kWh je m<sup>2</sup> Gebäudenutzfläche und Jahr hat.

Geprüft werden soll im weiteren Verlauf der Maßnahme:

- ❖ Teilnahme am NRW-Projekt 50 Solarsiedlungen
- ❖ Verbot des Einsatzes fossiler Energien

#### **Wirkt in den Bereichen**

- ❖ Öffentlichkeitsarbeit  
Wetter (Ruhr) wird mit der Durchführung dieser Maßnahme über die Stadtgrenzen hinaus positiv dargestellt. Es wird zu Besichtigungsnachfragen kommen.
- ❖ Private Haushalte  
Die neuen Hausbesitzer werden mit erneuerbaren Energien versorgt und sind damit Vorbild für andere Hausbesitzer.
- ❖ Stadtentwicklung und Bauen  
Der Einstieg in die klimaschonende Baulandentwicklung in Wetter (Ruhr) wird geleistet.
- ❖ Energie  
Durch die Vorgabe des maximalen Energieverbrauchs beim Betrieb des Hauses wird Energie im Verhältnis zum konventionellen Bau eingespart. Durch die Vorschrift erneuerbare Energien zu nutzen, wird die Nutzung der fossilen Energien zurückgedrängt.

#### **Fördert die Erreichung folgender Ziele**

- ❖ Bewusstsein beim Bürger für Klimaschutz schaffen  
Eine solche Maßnahme wird den Wetteraner Bürgern mit Nachdruck zeigen, was die Stadt für richtig hält. Allein dadurch, das darüber gesprochen wird, sind positive Auswirkungen zu erwarten.
- ❖ 100 % erneuerbare Energien für Wetter (Ruhr) und für die Region  
Ein weiterer wichtiger Schritt in diese Richtung.
- ❖ Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik

#### **Aufwand**

Einmaliger Einarbeitungsaufwand der Mitarbeiter der Verwaltung in die Details zur klimaschonenden Baulandentwicklung.

#### **Hemmnisse**

Die Vermarktung der Flächen könnte länger dauern. Hierzu werden noch Erfahrungswerte anderer Solarsiedlungen eingeholt.

**Klimaschonende Baulandentwicklung****Zuständig**

Ist vom Rat zu beschließen. Die Durchführung erfolgt durch die Verwaltung.

**Hinweise**

Der Wert kleiner als 60 kWh je m<sup>2</sup> Gebäudenutzfläche und Jahr wurde so gewählt, da es ab diesem Wert derzeit Förderungen des Bundes gibt.

## **Informationen zur Energienutzung bereitstellen**

### **Beschreibung**

Bürger/innen sollen informiert werden, wie sie sinnvolle und sparsame Energienutzung betreiben können.

Verbraucher/innen werden über die verschiedenen Energiearten informiert.

Dies geschieht z. B. dadurch, dass auf der Homepage der Stadt Wetter (Ruhr) zum Thema Energie u.a. eingerichtet werden:

- Links zur Energieagentur NRW und zur deutschen Energieagentur
- Es wird dargestellt, was die Stadt in Sachen Energie selber macht.
- Benennung eines zentralen Ansprechpartners für Energiefragen

### **Wirkt in den Bereichen**

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Bürger/innen werden über Energie, Energiearten (regenerative Energien) und den sinnvollen, sparsamen und nachhaltigen Einsatz sowie über Fördermöglichkeiten informiert

- **Private und gewerbliche Haushalte**

Sparsamer und auf die persönlichen Bedürfnisse ausgerichteter Energieeinsatz schont den Geldbeutel

- **Energie**

Durch intelligente Energienutzung wird CO<sub>2</sub> eingespart.

### **Fördert die Erreichung folgender Ziele**

- Bewusstsein beim Bürger für Klimaschutz schaffen
- Finanzielle Entlastung

### **Aufwand**

- Bei personellem Einsatz sehr hoch.
- Bei Verlinkung zur Energieagentur NW, DENA etc. relativ gering.

### **Hemmnisse**

Keine

### **Zuständig**

Lokale Agenda 21, Stadt Wetter (Ruhr)

### **Hinweise**

Die Lokale Agenda 21 Wetter Arbeitsgruppe Klimaschutz führt zu diesem Themenfeld bereits Veranstaltungen in Kooperation mit der VHS durch

## **Regionale Vermarktung**

### **Beschreibung**

Den regionalen Anbietern von nachhaltigen Produkten soll ein einmaliges Forum geboten werden, um sich zu vernetzen. Ziel ist die Initiierung einer regionalen Vermarktungsstruktur. Grundlage für die anzusprechenden Firmen sind die am Umweltmarkt teilnehmenden Unternehmen.

### **Wirkt in den Bereichen**

- **Öffentlichkeitsarbeit**  
Konsumenten erfahren wer wo welche regionalen Produkte in Wetter (Ruhr) anbietet
- **Private Haushalte**  
Konsumenten werden angeregt, regionale Produkte zu erwerben.
- **Gewerbe**  
Einheimische Firmen/Produzenten erfahren bessere Wahrnehmung und steigern den Umsatz.
- **Verkehr**  
Vermeidung von langen Transportwegen.  
Kürzere Einkaufsfahrten.

### **Fördert die Erreichung folgender Ziele**

- Klimaschutz aufgrund kürzerer Transport- und Einkaufswege
- Geld und Arbeitsplätze bleiben im regionalen Wirtschaftskreislauf

### **Aufwand**

Einmaliger Aufwand für die Organisation des Forums.

### **Hemmnisse -**

### **Zuständig**

Lokale Agenda 21, Stadt Wetter (Ruhr) - Wirtschaftsförderung -

### **Hinweise**

Link auf Homepage der Stadt Wetter (Ruhr) bereits vorhanden: StadtMarketing „kaufen + mehr“ Waren und Dienstleistungen in der Harkortstadt Wetter (Ruhr)  
Es ist hilfreich das sich eine breite Gemeinschaft um die Aktualisierung der Daten bezüglich der Anbieter von Waren in Wetter (Ruhr) kümmert. Die Aufnahme des Kriteriums der Nachhaltigkeit in das Verzeichnis „kaufen + mehr“ ist wünschenswert.

## **Ökostrom-Wechselparty**

### **Beschreibung**

Bürgerinnen und Bürger werden mit Ökostromanbietern zu einer ÖKOSTROMWECHSELPARTY zusammengebracht.

Vier Ökostromanbieter erläutern dabei ihre Tarife und vermitteln den konkreten Wechsel:

- ❖ Lichtblick
- ❖ Greenpeace Energy
- ❖ Naturstrom
- ❖ EWS Schönau
- ❖ Grünstrom AVU

### **Wirkt in den Bereichen**

- ❖ Öffentlichkeitsarbeit  
Viele Menschen sollen zu einem konkreten Klimaschutzbeitrag motiviert werden. Sie werden durch eine Party-Atmosphäre mit runden Tischen angesprochen, wo sie unterschiedliche Gesprächspartner haben.  
Viele Menschen können sich über einen persönlichen nachhaltigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz informieren.
- ❖ Private Haushalte  
Der Wechsel zu einem Ökostromanbieter kann vor Ort vollzogen werden. Mittels der mitgebrachten Stromrechnung können Preise und Kosten verglichen werden.

### **Fördert die Erreichung folgender Ziele**

- ❖ Bewusstsein beim Bürger für Klimaschutz schaffen  
Durch den Wechsel zu Ökostrom kann ein Durchschnittshaushalt bis zu 1800 kg Kohlendioxid einsparen.

### **Aufwand**

### **Hemmnisse**

### **Zuständig**

Der BUND Wetter/Herdecke und die LOKALE AGENDA WETTER 21 laden ein und informieren über Möglichkeiten, aktive Beiträge zum Klimaschutz zu leisten.

### **Hinweise**

## **Klimarelevante Auswirkungen von polit. Entscheidungen ermitteln**

### **Beschreibung**

Alle Ausschussvorlagen, die als Grundlage zu einer politischen Entscheidung dienen und zu Verbrauch bzw. Einsparung von Energie führen können, sollen um den Gliederungspunkt „**Klimaziele**“ erweitert werden.

Als Inhalt des Gliederungspunktes „Klimaziele“ sind die zu erwartenden Auswirkungen des Beschlussvorschlages (bzw. auch seiner Alternativen) in der Ausschussvorlage darzustellen. Als Untergliederung bieten sich dabei die vom Rat der Stadt Wetter beschlossenen Klimaziele an. Soweit konkrete Energieverbrauchswerte vorliegen sind diese in CO<sub>2</sub> umzurechnen und darzustellen.

**Beispiel:** Ausschussvorlage „Bau eines Blockheizkraftwerkes im Geschwister-Scholl-Gymnasium mit Hallenbadbetrieb“.

### **Klimaziele**

1. Klimaziel: Bewusstsein für Klimaschutz schaffen

Die Auswirkungen eines Blockheizkraftwerkes auf das Klima-Bewusstsein der Bürger sind eher als gering einzuschätzen. Von daher könnte dieses Klimaziel in einer wirklichen Vorlage entfallen.

2. Klimaziel: 100 % erneuerbare Energien für Wetter (Ruhr) und für die Region

Bei Umstellung auf ein energieeffizientes Gas-Blockheizkraftwerk wird im Verhältnis zum bisherigen Zustand durch die Energieeinsparung ein weiterer Schritt in Richtung 100 % EE getan.

Bei Umstellung auf ein mit Holz betriebenes Blockheizkraftwerk ist das GSG bezüglich des Wärmebedarfs zu 100 % auf EE umgestellt.

3. Klimaziel: Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik.

Durch die Ausweisung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und deren Berücksichtigung bei den Entscheidungsvarianten ist Wetter (Ruhr) in der Region einen Schritt voraus.

4. Klimaziel: Geld und Arbeitsplätze bleiben im regionalen Wirtschaftskreislauf

Die anteiligen Kosten für den Betriebsstoff Gas verlassen die Region.

Ein Großteil der Kosten für den Betriebsstoff Holz bleibt im regionalen Wirtschaftskreislauf.

### **Wirkt in den Bereichen**

Die Maßnahme der Erweiterung der Ausschussvorlagen um den Gliederungspunkt „Klimaziele“ wirkt sich insbesondere auf die Verwaltung und die Politik aus.

Bei Umsetzung der Maßnahme werden Auswirkungen, je nach Ausschussvorlage, in folgenden Bereichen erwartet:

- ❖ Öffentlichkeitsarbeit
- ❖ Private Haushalte
- ❖ Gewerbe und Industrie
- ❖ Städtische Einrichtungen
- ❖ Verkehr
- ❖ Stadtentwicklung und Bauen
- ❖ Energie
- ❖ Abfall und Abwasser

### **Fördert die Erreichung folgender Ziele**

- ❖ Da zukünftig in vielen Ausschussvorlagen die Klimaziele bewertet werden, ist ein verstärktes Bewusstsein bei Verwaltung und Politik zu erwarten, was letztlich auch das Erreichen der nachfolgenden Ziele fördert und bei den Bürgern das Bewusstsein für den Klimaschutz weckt.

**Klimarelevante Auswirkungen von polit. Entscheidungen ermitteln**

- ❖ 100 % erneuerbare Energien für Wetter (Ruhr) und für die Region
- ❖ Einnahme einer Vorreiterrolle durch die Stadtverwaltung und die Politik
- ❖ Politik wird über klimaschutzrelevante Auswirkungen von Entscheidungen informiert
- ❖ Geld und Arbeitsplätze bleiben im regionalen Wirtschaftskreislauf

**Aufwand**

Hängt von der jeweiligen Maßnahme ab.

**Hemmnisse**

Keine

**Zuständig**

Ist vom Rat zu beschließen. Die Durchführung erfolgt von der Verwaltung bei der Erstellung von Vorlagen.

**Hinweise**

werden ggf. nachgereicht

**J. Ideen aus dem letzten Jahr**

<b>Titel der Maßnahme</b>
<b>Bereich Öffentlichkeitsarbeit</b>
Aktion: Mit dem Rad zur Arbeit
Lokale Presse für das Thema Klimaschutz motivieren Arbeit der AG Klima und des UA Klima pressemäßig kommunizieren
Zum Klimabündnis beitreten
Wettbewerb „Energieeffizientes Auto fahren“ Schulung „Energiesparendes Autofahren“
Klimaschutz in Kindergärten und Schulen thematisieren
Persönlichen ökologischen Fußabdruck beim Seefest + Umweltmarkt anbieten
Veranstaltung mit allen Parteien und Organisationen zum Klimaschutz mit Bürgern
Teilnahme Stadt Wetter „Energy Award“
Wettbewerb „Energieeffizienz im Haushalt“
Info-Veranstaltung auf dem Umweltmarkt zum Thema Klimaschutz
<b>Bereich „Städtische Einrichtungen“</b>
Energieverbrauch städtische Gebäude messen
Stadtverwaltung: Nutzerverhalten ändern, Energie einsparen Nutzerverhalten in öffentlichen Räumen/Verwaltung verbessern
Stadt, Stadtbetrieb und Firmen für Anschaffung von Erdgasfahrzeugen gewinnen
Thermographie städtische Gebäude
<b>Bereich Stadtentwicklung und Bauen</b>
Versiegelungssteuer
Solarsiedlung bauen „50 Solarsiedlungen NRW“
Klimawandel detailliert prognostizieren + Auswirkung auf Infrastruktur analysieren
Ökologisches Kaufhaus in Wetter anwerben/eröffnen
Förderprogramm für Nutzung regenerativer Energieträger oder energetisch sinnvoller Renovierungen (städtische Förderung)
<b>Bereich Energie</b>
Prüfung Abbau von Ampelanlagen
Verdoppelung der Anzahl der Solaranlagen auf 400 Stück bis 2010 Solarmap fortschreiben, auch wenn 200 Anlagen erreicht sind

<b>Titel der Maßnahme</b>
LED-Einsatz in Lichtzeichenanlagen
<b>Bereich Gewerbe</b>
Ökologische Beratung/Steuerung
Lokale Messen, z.B. Die Gilde; Kontakt zwischen Firmen fördern
Veranstaltung für Gewerbebetriebe von Effizienzagentur NRW
Ökoprofit oder ähnliches
<b>Bereich Private Haushalte</b>
<b>Bereich Verkehr</b>
Werbung für ÖPNV verbessern (stadtbezogen?)
Städtische Publikationen: Empfehlung Anreise ÖPNV
Gegen Kürzungen im ÖPNV protestieren
ÖPNV verbessern (z.B. Angebote in Schwachlastzeiten)
Radwegekonzept erstellen; Radwegenetz alltagstauglich erweitern!
Gas- bzw. Rapsöltankstelle; Tankstelle für alternative Treibstoffe
Sonderparkplätze für Fahrgemeinschaften im Parkhaus reservieren
Genug Parkplätze schaffen
Fußgängerfreundlichkeit der Stadt prüfen
Fahrradfreundlichkeit der Stadt prüfen
<b>Bereich Verfahren</b>
Format für Maßnahmenbeschreibung erarbeiten
System zur Dokumentation + Kontrolle erarbeiten

Von der Lokalen Agenda 21 Wetter wurde im Jahre 2006 der Entwurf eines Klimaschutzkonzeptes erarbeitet und erstmalig im Umwelt- und Verkehrsausschuss am 8.11.2006 vorgestellt. Im Anschluss an diese Sitzung präsentierte und erläuterte die Lokale Agenda 21 Wetter -Arbeitsgruppe Klimaschutz- das Konzept allen Ratsfraktionen in gesonderten Veranstaltungen.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss beschloss am 7.2.2007 einstimmig, für die Zielsetzungs- und Umsetzungsdiskussion einen Unterausschuss Klima zu gründen.

Der Unterausschuss Klima, dem Vertreter der Parteien, der Lokalen Agenda, dem Ortsverband des BUND Wetter-Herdecke sowie Vertreter der Verwaltung angehören, nahm seine Tätigkeit am 26.04.2007 auf und tagte bis zum 22.11.2007 insgesamt vier Mal.

Mit den o.g. Vertretern sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurde in offenen Runden das als Anlage beigefügte Klimaschutzkonzept erarbeitet.

Besonderes Augenmerk liegt hier auf den Maßnahmen:

- a) Unter den Punkten 4.3.1 bis 4.3.8 sind die bereits realisierten Maßnahmen aufgeführt.
- b) Unter den Punkten 4.4.1 bis 4.4.5 sind die in den Sitzungen des Unterausschusses Klima erarbeiteten Maßnahmen beschrieben, die nach Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes umgesetzt werden.
- c) Unter Ziffer 4.5 sind die Ideen aufgelistet, die sich in den Sitzungen des Unterausschusses Klima entwickelt haben und nach Abarbeitung der Punkte 4.4.1 bis 4.4.5 wieder aufgegriffen werden können.

### **Verkehrskonzept Voßhöfener Straße**

In den Sitzungen des Umwelt- und Verkehrsausschusses, des Hauptausschusses und des Rates werden Herr Weber - Beiratssprecher Agendabeirat - und Herr Heymer - Sprecher des Unterausschusses Klima - das Konzept erläutern und für Fragen und Auskünfte zur Verfügung stehen.

Die zunehmende Bebauung in der Voßhöfener Straße, Stadtteil Wetter-Esborn, sowie die steigenden Freizeitaktivitäten (Wandern, Radfahren, Reiten) erfordern eine Überprüfung der bestehenden Verkehrsregelungen und Infrastruktur. Gehwege sind bis auf wenige Ausnahmen nicht vorhanden, so dass Fußgänger/-innen die Fahrbahn mitbenutzen müssen. Querende Wanderer und Reiter werden häufig durch zu schnell fahrende Verkehrsteilnehmer gefährdet.

Daher sollen – soweit möglich – 30-Zonen eingerichtet werden, um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu reduzieren und damit nicht nur zu einer höheren Verkehrssicherheit, sondern auch zu einer höheren Lebensqualität beizutragen.

In einer am 16.11.07 stattgefundenen Verkehrsbesprechung mit Vertretern der Polizei, des Stadtbetriebes und der Stadt Wetter (Ruhr) wurde folgendes Verkehrskonzept erarbeitet:

#### **I. Bereich Voßhöfener Straße / Limbecker Weg:**

- Beschilderung als geschlossene Ortschaft
- Innerhalb der geschlossenen Ortschaft Einrichtung einer Tempo-30-Zone
- Einführung der Vorfahrtsregel rechts vor links
- Bau von drei Einengungen gemäß beigefügter Skizze
- Bau eines einseitigen Gehwegs

In diesem Abschnitt hat sich in den letzten Jahren eine dichte Wohnbebauung entwickelt. Trotz geltender Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h und partieller Einengungen durch Betonkegel wird der Bereich zu schnell befahren. Daher wird vorgeschlagen, an drei Stellen Einengungen (Baumtore) zu bauen und in den beiden Einmündungsbereichen Limbecker Weg „rechts vor links“ einzuführen.

Der Bau der drei Einengungen (Kosten ca. 35.000 Euro) sollte in diesem Jahr erfolgen, der Bau des relativ kostspieligen Gehweges (ca. 90.000 Euro) muss aus finanziellen Gründen in die Folgejahre verlegt werden.

## **II. Bereich Voßhöfener Straße/Im Mühlenteich bis Voßhöfener Straße/Zur Kattenkuhle kurz vor der Einmündung Im Braken**

- Beschilderung als geschlossene Ortschaft
- Innerhalb der geschlossenen Ortschaft Einrichtung einer Tempo-30-Zone
- Einführung der Vorfahrtsregel rechts vor links

Teilbereiche sind mit Tempo 30 gemäß Zeichen 274 StVO beschildert, dazwischen gibt es Bereiche, in denen 50 km/h erlaubt sind. Einige Bushaltestellen liegen teilweise dicht an der Fahrbahn ohne eigene Aufstellfläche. Im Einmündungsbereich Am Scharloh kreuzen Reiter die Fahrbahn, in den Einmündungsbereichen Im Blumental, Ruhrhöhenweg und Am Storch kreuzen Wanderer die Voßhöfener Straße (Drei-Dörfer-Weg). In allen Einmündungsbereichen soll „rechts vor links“ eingeführt werden, um die gefahrenen Geschwindigkeiten auch tatsächlich zu reduzieren. Sicherlich ist die nördliche Einmündung Zur Kattenkuhle nicht ganz unproblematisch, da die Straße Zur Kattenkuhle spitzwinklig einmündet, allerdings wird diese schmale und schwach bebaute Straße kaum befahren.

## **III. Bereich Voßhöfener Straße/Im Beile/Otto-Hue-Straße**

- Entfernung der 30-Zone, da an der Einmündung Otto-Hue-Straße „rechts vor links“ nicht möglich ist – zu geringer Abstand zur Kreuzung Esborner Straße/Voßhöfener Straße/Albringhauser Straße
- Stattdessen Aufstellen der Zeichen 274-53 StVO „30“.

Die vorhandene Tempo-30-Zone lässt sich nicht aufrechterhalten, da der einzig vorhandene Einmündungsbereich Otto-Hue-Straße zu dicht an der Kreuzung Albringhauser Straße/Esborner Straße/Voßhöfener Straße liegt und eine „Rechts-vor-Links-Regelung dort nicht möglich ist. Stattdessen soll durch Zeichen 274 StVO die Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h angeordnet werden.

In den unbebauten Abschnitten der Voßhöfener Straße sollte es wie bisher bei Tempo 50 bleiben.